

MIT JESUS AUF DEM WEG

Jesus ist gestorben. Seine Freunde sind am Boden zerstört. Aber da kommen einige Frauen vom Grab zurück und sind ganz aufgeregt: Sie haben den toten Jesus dort nicht gefunden, das Grab war leer. Sie berichten sogar, ihnen sei ein Engel erschienen. Der habe gesagt: Jesus lebt! - Wer soll das glauben? Kann ein Mensch von den Toten auferstehen? Die Freunde sind aufgewühlt und uneinig. Und wie ist das mit uns heute? Glauben wir wirklich, dass ein Toter zum Leben erstehen kann? - Wir haben so unsere Zweifel. Vielleicht ist das auch nur eine schöne Geschichte, mit der sich die Freunde Jesu trösteten...

Mit der Frage, ob es wirklich sein kann, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, haben sich zwei der Jünger - einer von ihnen hieß Kleopas - auf den Weg gemacht.

Auf dem Weg kommt Jesus ihnen entgegen, doch sie erkennen ihn nicht. Eigentlich unfassbar! Aber sie sind so mit sich beschäftigt und von ihrer Trauer erfüllt, dass sie ihre Umgebung kaum wahrnehmen, nicht den Weg, nicht die Blumen am Wegrand und ob es warm oder kalt ist. Blind, taub und gefühllos sind sie. Der Mann, der sich ihnen da anschließt - den halten sie für irgendeinen Fremden und gönnen ihm keinen zweiten Blick. Ja, sie sind blind - blind für das Wunder, das geschehen ist. Wer rechnet denn auch schon mit einem Wunder?

Behutsam versucht Jesus ihnen auf die Sprünge zu helfen. Er erinnert sie an Geschichten der Bibel, die sie kennen. Da wird vom machtvollen Handeln Gottes erzählt. Dass Gott einen Retter zu den Menschen senden wird - genannt „Christus“. Und ganz allmählich tauen die beiden Freunde auf. Sie beginnen nachzudenken. Die Last, die ihnen auf der Seele gelegen hat, wird unmerklich leichter. Ja, ihnen wird sogar warm ums Herz - warm und wärmer, je länger das Gespräch dauert. Vielleicht haben die Frauen doch recht gehabt, vielleicht hat wirklich ein Engel zu ihnen gesprochen? Vielleicht lebt Jesus wirklich?

Sie möchten es so gern glauben!

Die Jünger sind mit ihrem Begleiter in Emmaus angekommen. Sie können es noch nicht in Worte fassen, doch in ihrem Herzen wissen sie schon: Es ist doch nicht alles aus. Gott ist da, er hat seinen Sohn, Jesus, nicht dem Tod überlassen. Jesus lebt - und sein neues Leben will er mit ihnen teilen. Jesus geht auch mit uns. Er teilt sein Leben mit uns. Er ist bei uns in allen Höhen und Tiefen, in traurigen und freudigen Situationen, in Gesundheit und Krankheit.

Wir sehen und erkennen ihn nicht immer, aber wir können seine Stimme in unserem Herzen hören. Manchmal begegnet er uns in einem Menschen, der gut zu uns ist oder der unsere Hilfe braucht. Er begegnet uns auch in den Geschichten der Bibel und im Beispiel der Menschen, die an ihn glauben und ihr Leben an

ihm ausgerichtet haben. Ja, seit Ostern wissen wir, dass Jesus lebt. ER geht mit uns, und wir wollen mit IHM gehen. Gehen wir den Weg, den er uns zeigt!

Gebet:

Ein Name Gottes ist: Gott mit uns.

Gott mit uns auf dem Weg.

Du Gott mit uns, wir bitten dich um deine Begleitung auf unserem Weg in dieser Zeit.

Wie die Jünger haben auch wir viele Fragen und Zweifel. Doch wir wollen zuversichtlich sein und darauf vertrauen, dass du immer für uns da bist.



Matthias Mönig